

Friedensgebet

Herr, so nennen Christen dich Gott, der du in anderen Religionen andere Namen trägst, der du alle Menschen aber auf den Weg des Friedens lenken willst. Herr, wir sind am Ende unseres Ostermarsches hier versammelt, um dich um deinen Segen zu bitten.

- Segne unser Bemühen, um Frieden
- Segne unser Bruchstückhaftes Reden und Handeln
- Segne jeden kleinen Schritt, der Frieden bewirkt
- Segne jedes Wort, dass Waffen zum Schweigen bringt
- Segne die Friedfertigen dieser Erde.

„Dona nobis pacem“

In diesen Tagen wird unsere ganze Ohnmacht spürbar:

- Günther Grass will nicht mehr schweigen und es stellt sich die Frage, ob er antisemitisch ist, ob er überhaupt gehört werden darf, ob ein Quäntchen Wahrheit in seinen Worten liegt, ob selbst so zu reden, wie ich jetzt, schon per se verwerflich ist
- Der „Kalte Krieg“ lebt im Raketenschutzschild“ der hier von Ramstein aus befehligt wird wieder auf
- In Syrien darf nach wie vor ein diktatorischer Herrscher Menschen ungehindert abschlachten
- Der Naheosten brodelt weiter vor sich hin
- Kein Tag ohne militärische Gewalt auf dieser Welt vergeht
- Die wirtschaftliche Gewalt zerstört ganze Länder
- Geld statt Menschlichkeit regiert die Welt

Wohin führt uns das alles?

Wir finden keine Antwort und steuern unaufhaltsam in ein Weltchaos. Doch die Politik gaukelt uns weiterhin vor, dass alles nur halb so schlimm ist, morgen, übermorgen, bald wird alles besser ... was für eine schlimme Lüge, wie aus einem C-Klasse Western Marke Hollywood.

Morgen feiert die Christenheit die Auferstehung. Orthodoxe, Katholiken, Kopten, Protestanten und auch Juden erinnern an Passah und Auferstehung, aber was ändert sich wirklich?

Vor wenigen Tagen wurde zum Hasentag gerufen, um aus den christlichen Kirchen auszutreten. Ist es das Ende aller christlichen Hoffnung, dass da eingeläutet wird?

Hat die Kirche vermutlich selbst ihr „aus“ vorprogrammiert?

Wenn das meine Botschaft des Friedensgebetes am Ostersonntag wäre, sollte dies mein letztes Gebet sein.

Ich habe noch nie Ostern als vergangenes Fest gedacht. Für mich war und ist es schon immer das Datum, an dem Leben und Sterben miteinander verschmelzen. Daraus erwächst eine ungeheure Kraft für den Frieden auf dieser Erde einzutreten. Mein Kopf, Herz, Seele sind frei von aller selbstgerechten Verliebtheit in eigenes Können oder Sein. Ich bin eingebettet in eine Schar von Menschen, die unterwegs sind.

Dom Helder Camara sagte: „Jeder meiner Schritte ruft mir in Erinnerung, dass ich – wohin ich auch gehe – immer zur Ewigkeit unterwegs bin“ (zitiert nach: Herrenhuter Losungen 2012, S. 46).

Ich glaube fest an die österliche Veränderung und sie wird Jahr um Jahr hier an der Air Base Ramstein sichtbar, wenn wir zu Ostermaschieren werden. Wir sind ein Zeichen der Hoffnung auf Veränderung in dieser Region. Und wie alle Zeichen erfüllen sie sich nicht heute oder morgen oder ... aber sie läuten einen Wandel ein, das heißt AUFERSTEHUNG.

Und da denke ich besonders an unser Urgestein Elli Gabler. Ihr geht es gesundheitlich nicht gut, aber sie zieht ihre ganze Lebenshoffnung aus uns hier, die wir nicht nachlassen für andere als militärische Lösungsmodelle einzutreten.

Es gibt sie und sie heißen:

- Wertschätzen
- Zuhören
- Verstehen wollen

Und dass können Juden, Christen, Muslime, Menschen aller Kulturen und Religionen.

Und weil das so ist, gehe ich bewusst zum Ostermarsch und feiere die Auferstehung.

Hewenu schalom aljechem

Vater Unser

Segenbitte